

Medienmitteilung

NAF-Vorlage zur künftigen Finanzierung der Nationalstrassen und des Agglomerationsverkehrs

Ein überzeugtes JA für den Strassenverkehr

Bern, 19.12.2016 – Die NAF-Vorlage schafft eine neue Grundlage für die künftige Bereitstellung der Strasseninfrastrukturen durch den Bund. Sie gestaltet die Finanzierung von Nationalstrassen und Agglomerationsverkehr neu und setzt mit dem Konzept für eine kontinuierliche Überprüfung und Verbesserung der Verkehrsinfrastrukturen einen deutlichen Akzent in der Verkehrspolitik. strasseschweiz – der Dachverband des privaten Strassenverkehrs und der Automobilwirtschaft ist Teil der breiten Allianz der Befürworter der NAF-Vorlage und tritt zusammen mit seinen Mitgliedsverbänden mit voller Überzeugung für ein JA zu dieser Vorlage ein.

Die NAF-Vorlage bringt zahlreiche Fortschritte bei den Rahmenbedingungen für die künftige Ausgestaltung der Verkehrspolitik. Insbesondere werden Bund und Kantone dazu verpflichtet, für eine ausreichende Strasseninfrastruktur in allen Landesteilen zu sorgen. Es wird ein unbefristeter Fonds zur Finanzierung der Nationalstrassen und des Agglomerationsverkehrs auf Verfassungsstufe errichtet. Dessen Finanzierung wird sichergestellt einerseits aus einer Erhöhung des Mineralölsteuerzuschlags um 4 Rappen/Liter, andererseits aus den Erträgen von bisherigen Abgaben des Strassenverkehrs, konkret der Automobilsteuer und 10 Prozent der Mineralölsteuer. Ausserdem besteht mit dem Einbezug des Netzbeschlusses 2012, der Ergänzung des Nationalstrassennetzes mit der Umfahrung Morges und der Glattal-Autobahn sowie mit dem Konzept für das Strategische Entwicklungsprogramm (STEP) Nationalstrasse die Aussicht, dass der Planungs- und Investitionsstau bei der Engpassbeseitigung endlich behoben werden kann.

Ohne NAF könnte die Finanzierung der Bundesaufgaben im Strassenwesen schon nach kurzer Zeit nicht mehr vollständig gewährleistet werden. In den letzten 50 Jahren sind die Verkehrsbelastung des Nationalstrassennetzes und die Ansprüche an dessen Infrastrukturen markant gestiegen. Betrieb, Unterhalt und Anpassungen benötigen künftig mehr finanzielle Mittel. Ferner müssen neben der Fertigstellung des Netzes neue Kapazitätsausbauten finanziert werden. Der Verkehr auf den Strassen, insbesondere auf den Nationalstrassen, und auf der Schiene wird auch in Zukunft weiter wachsen. Dabei konzentrieren sich die Verkehrsprobleme auf die Agglomerationsräume. Der grösste Teil der Staus wird hier registriert, und zwar auf den Nationalstrassen wie auf dem übrigen Strassennetz.

Moderne und funktionstüchtige Verkehrsinfrastrukturen gehören zu den Schlüsselfaktoren für die Wettbewerbsfähigkeit und den Wohlstand in unserem Land. Mit der Zustimmung von Volk und Ständen zum Bahninfrastrukturfonds (FABI) im Februar 2014 wurden die Weichen für eine gesicherte Finanzierung des künftigen Ausbaus der Schieneninfrastruktur gestellt. Ein analoges Vorgehen ist nun auch für das Nationalstrassennetz und die Projekte im Agglomerationsverkehr geplant. **strasseschweiz** empfiehlt deshalb dem Stimmvolk, ein überzeugtes JA zur NAF-Vorlage in die Urne zu werfen.

strasseschweiz – Verband des Strassenverkehrs FRS ist die Dachorganisation der Automobilwirtschaft und des privaten Strassenverkehrs in der Schweiz. **strasseschweiz** umfasst rund 30 Verbände aus der Automobil- und Strassenwirtschaft sowie aus den zahlreichen helvetischen Strassenbenützer- und Fahrlehrerorganisationen. Die wichtigsten Trägerorganisationen sind: TCS (Touring Club Schweiz); auto-schweiz (Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure); AGVS, Autogewerbeverband der Schweiz; ACS (Automobil Club der Schweiz) und ASTAG (Schweizerischer Nutzfahrzeugverband).